

Jedem Genossen seine Aufgabe

Unser Interview

mit dem Genossen
Willi Thieme,
1. Sekretär
der Kreisleitung der SED
Bad Langensalza



Frage: In wenigen Tagen beginnen die Wahlen in den Parteigruppen und Grundorganisationen. Auf welche Hauptprobleme orientiert eure Kreisleitung die Grundorganisationen?

Antwort: Die Parteiwahlen, die im März und April in den Parteigruppen, APO und Grundorganisationen stattfinden,

sind die ersten nach dem VIII. Parteitag. Jede Grundorganisation wird deshalb Bilanz ziehen: Wie weit sind wir vorangekommen, das Verständnis für die auf dem Parteitag beschlossene Generallinie zu vertiefen? Wie groß ist bisher unser Anteil an der Verwirklichung der Hauptaufgabe des Fünfjahresplanes?

Die Kreisleitung lenkt die Grundorganisationen darauf, nicht bei der Bilanz stehenzubleiben,

sondern Schlußfolgerungen daraus für ihre künftige Arbeit zu ziehen. Dafür sind uns die

4. Tagung des ZK, vor allem das Schlußwort des Genossen Honecker, richtungweisend.

Wir werden in unserer Führungstätigkeit vom Hinweis der 4. Tagung des ZK ausgehen, daß die Parteiwahlen dazu beitragen müssen, die Kampfkraft der Grundorganisationen auf der Grundlage der Einhaltung der Leninschen Organisationsprinzipien und Normen des Parteilbens weiter zu stärken.

Gleichmaßen wird die Prager Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages im Mittelpunkt der politischen Massenarbeit in Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen stehen; denn sie brachte eindeutig zum Ausdruck, daß sich das Kräfteverhältnis in Europa weiter zugunsten des Sozialismus verändert hat. Besonders werden wir die konstruktive Friedenspolitik der sozialistischen Staaten erläutern, die in den Grundprinzipien der europäischen Sicherheit und der Beziehungen der Staaten in Europa erneut bekräftigt wird.

Frage: Was für Ziele stellt sich die Kreisleitung? Wie bereitet sie die Grundorganisationen auf die Parteiwahlen vor?

Antwort: Um die Kampfkraft der Grundorganisationen allseitig zu entwickeln, werden wir in den Berichtswahlversammlungen darüber beraten, was sich nach dem VIII. Parteitag besonders bewährt hat, zum Beispiel bei der Gestaltung interessanter, erzieherischer Mitgliederversammlungen, bei der Durchführung des Parteilehrjahres, um allen Genossen den Marxismus-Leninismus praxisbezogen und verständlich zu vermitteln, damit er ihnen noch mehr Anleitung zum Handeln ist. Das gilt

*

<

&

v

**

-

??

*

wMesnommsmten

Parteigruppen- arbeit verbessert

Im „Neuen Weg“ Nr. 24/1971, S. 1154, sind die Betriebszeitungsredakteure aufgerufen, über Erfahrungen aus der Arbeit der Betriebszeitungen zu berichten. Wir möchten über die Behandlung von Problemen der Partei-

arbeit in unserer Betriebszeitung schreiben.

Die Redaktion „Friedensbrigade“, Betriebszeitung im VEB IFA-Motorenwerke Nordhausen, stellte sich zu Ehren des VIII. Parteitages vor allem die Aufgabe, die Arbeit der Parteigruppen durch einen regen Erfahrungsaustausch zu verbessern. Unter dem Leitsatz „Parteigruppen haben das Wort“ wurde nach einem gemeinsam mit der Parteileitung ausgearbeiteten Plan eine Aktion geführt, die zeigen sollte, wie die führende Rolle der Partei

durchgesetzt wird und wie die Parteigruppen aus dem gewachsenen Vertrauensverhältnis der Genossen untereinander und der parteilosen Kollegen zu den Genossen neue Kraft für die zu lösenden Aufgaben schöpfen.

Unter der Überschrift „APO helfen Bewußtsein formen“ schilderte beispielsweise die Produktionsarbeiterin Christel Ender aus der Parteigruppe Zahnradfertigung, wie die beiden Jugendmeisterbereiche Nockenwellenstraße und Zahnradfertigung Vorjahren trotz emsiger Arbeit nicht

DER *Feder* HAT DAS WORT